

Hi, ich habe das SoSe 22 über den Fachbereich 12 (Erziehungswissenschaften) der Universität Bremen an der Freien Universität Bozen verbracht. Ich studiere Grundschullehramt mit den Fächern Mathematik, Sachunterricht und Inklusionspädagogik und war in meinem sechsten Fachsemester in Südtirol. Hier ein paar Eindrücke aus meinem Erasmussemester:

### **Vorbereitung**

Nachdem ich mich für ein Auslandssemester entschieden habe, stand zunächst die Bewerbung im Fachbereich 12 an. Dafür bin ich zunächst die Liste mit möglichen Kooperationsuniversitäten des Fachbereich 12 durchgegangen und ein wenig recherchiert, welche Uni am besten zu meinen Interessen passt und welches Land ich gerne näher kennenlernen würde ([Erasmus+ - Universität Bremen \(uni-bremen.de\)](https://www.uni-bremen.de/erasmus)). Nach einiger Recherche stand schnell fest, dass Bozen meine Erstwahl sein würde, da die Uni zum einen sehr gute Kurse im Bereich Inklusionspädagogik anbietet und ich zum anderen gerne mal in Bergen wohnen wollte. Der nächste Schritt war die formale Bewerbung bei der Universität Bremen ([Wichtige Hinweise für die Erasmus-Bewerbung - Universität Bremen \(uni-bremen.de\)](https://www.uni-bremen.de/erasmus)). Dazu gehört ein Motivationsschreiben, in dem dargestellt wird, warum man gerne ins Ausland möchte und für welche Universitäten man sich interessieren würde. Es können drei Wünsche geäußert und argumentiert werden, warum diese Uni zu einem passt. Dafür sollte in die Modulbeschreibungen geschaut und Inhalte mit seinem eigenen Studiengang verglichen werden, um darzustellen, inwiefern man sich mit dem Auslandsaufenthalt weiterbilden kann oder ob es möglich ist, Leistungen anerkennen zu lassen. Neben dem Motivationsschreiben muss zudem ein Lebenslauf mit Foto, ein Transcript of Records und ein Sprachnachweis in der Unterrichtssprache abgegeben werden (hier informiert man sich am besten selbst noch einmal über die spezifischen Vorgaben seiner Wunschuni. Ich hatte meine Kurse in Bozen auf Deutsch, deswegen fiel der Sprachnachweis hier weg.) Die Bewerbung wird an die\*den Erasmuskordinator\*in des Fachbereich 12 geschickt. Danach heißt es warten, bis sich die Universität Bremen meldet.

Nachdem klar war, dass ich einen der Plätze an der Universität Bozen bekommen habe, hat sich die Uni Bozen bei mir gemeldet, da man sich dort auch formal bewerben muss. Dies wird in einer E-Mail genau erklärt und ist nicht weiter schwer. (Und falls doch etwas unklar ist, kann man jederzeit eine Email schreiben, die Erasmuskordinatoren in Bozen sind sehr nett und antworten recht schnell.) Mit der Zusage von beiden Universitäten kommen noch weitere bürokratische Aufgaben auf einen zu. Zum einen das "Learning Agreement", in dem die Kurse aufgelistet werden, die man gerne im Ausland belegen möchte und welche Kurse angerechnet werden können. Dafür vergleicht ihr am besten die Modulhandbücher beider Universitäten und spricht mit den Anerkennungsbeauftragten der Universität Bremen im Fachbereich 12. Sie sind diejenigen, die nach der Rückkehr unterschreiben, dass die Leistung wirklich angerechnet werden kann. ([Beauftragte - Universität Bremen \(uni-bremen.de\)](https://www.uni-bremen.de/erasmus)) Zum anderen gibt es das "Grant Agreement". Mit diesem wird festgelegt, wie viel Förderung man für seinen Auslandsaufenthalt erhält. Das Geld wird in zwei Raten ausgezahlt. Circa  $\frac{2}{3}$  vor dem Aufenthalt und der Rest nach dem Aufenthalt und der Abgabe aller Dokumente. Es hört sich wahrscheinlich gerade nach sehr vielen Schritten an, bei denen schnell der Überblick verloren gehen kann. Dem wird allerdings mit dem Zugang zu der "mobility online" Website entgegengewirkt. Hier gibt es eine Auflistung der Dinge, die noch erledigt werden müssen in Form einer ToDo Liste. Hier lädt man seine Dokumente hoch und hat einen sehr guten Überblick darüber, was als nächstes ansteht.

Mit der Zusage für einen Platz in Italien habe ich einen Italienischkurs an der Universität Bremen gemacht. Dies ist keine Voraussetzung oder notwendig für eine Teilnahme, wenn die Kurse auf Englisch oder Deutsch sind, aber ich wollte trotzdem sehr gerne eine neue Sprache lernen. Dazu kommt, dass auch gebrochenes Italienisch auf Reisen besser ist als gar keins. Deswegen würde ich euch einen Sprachkurs empfehlen. (Falls man in Deutschland keine Zeit hat, kann man auch in Bozen an einem Sprachkurs teilnehmen.) ([Sprachkurse Italienisch - Universität Bremen \(uni-bremen.de\)](#); [Current-Course-Offer-2022-09-29.pdf \(unibz.it\)](#)).

Durch meine Recherche wusste ich bereits, dass sich die Fakultät Education nicht in Bozen, sondern in Brixen befindet. Die Stadt ist sehr schön und in 30 Minuten mit der Bahn zu erreichen. Ich hatte zunächst überlegt, nach Brixen zu ziehen, habe diesen Plan aber schnell wieder verworfen. Alle anderen Fakultäten befinden sich in Bozen, das heißt die meisten anderen Erasmusstudenten wohnen auch in Bozen und es ist leichter, Kontakte zu knüpfen und Dinge zu unternehmen. Dies war im Nachhinein die beste Entscheidung und ich würde es jedem empfehlen zu pendeln, da die Bahnen am Abend nicht sehr lange fahren und man sonst immer früher gehen muss. Die Universität Bozen bietet kein Semesterticket an, allerdings gibt es ein Südtirol Pass "abo+" Ticket, das beim Verkehrsbund Südtirol gekauft werden kann und mit dem alle Busse, Bahnen und einige Seilbahnen benutzt werden können. Das Ticket kostet 150€ für ein Jahr und lohnt sich alleine zum Pendeln zwischen Brixen und Bozen. ([Südtirol Pass abo+ \(suedtirolmobil.info\)](#)) Da von Anfang klar war, dass ich viel mit der Bahn unterwegs sein werden, habe ich mir das Ticket schon vor meiner Abreise gekauft und konnte es direkt an meinem ersten Tag abholen, um direkt mobil zu sein (es gibt eine Bearbeitungszeit von 1-2 Wochen). Eine wichtige Formalität, um die man sich in Deutschland kümmern muss, ist eine italienische Steuernummer oder "Codice fiscale". Diese benötigt man bei der Beantragung des "abo+" Tickets, für den Mietvertrag oder den Abschluss eines Mobilfunkvertrags. Die Steuernummer kann beim italienischen Konsulat in Hannover beantragt werden. Die Formulare findet man online und die Nummer wird einem per Post zugesendet ([https://conshannover.esteri.it/consolato\\_hannover/de/in\\_linea\\_con\\_utente/modulistica/modulistica.html](https://conshannover.esteri.it/consolato_hannover/de/in_linea_con_utente/modulistica/modulistica.html)).

Ich habe mich außerdem dazu entschieden, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen, da meine Krankenkasse nicht alle Kosten für Arztbesuche im Ausland abdeckt und natürlich eine Wohnung oder WG-Zimmer gesucht und mein Zimmer während meines Aufenthaltes in Italien untervermietet. Zudem habe ich sehr früh meine Bahntickets gebucht (es gibt sehr gute Verbindungen zwischen Bremen und Bozen mit nur einmal umsteigen) und musste so nur um die 40€ für die Anreise zahlen.

### **Formalitäten im Gastland**

Wie bereits oben erwähnt, muss man sich auch an der Universität Bozen noch einmal formal für seinen Platz bewerben. Dies ist allerdings nicht schwer. Es wird eine E-Mail mit einem Zugangslink verschickt und hauptsächlich persönliche Daten abgefragt. Zudem soll ein Foto für den Studentenausweis mitgeschickt werden. Dieser kann in der ersten Woche in der Uni abgeholt werden und ist Studentenausweis, Bibliotheks- und Mensakarte in einem. In der ersten Woche finden zudem Infoveranstaltungen zum Erasmusaufenthalt allgemein und zu den verschiedenen Fachbereichen der Universität Bozen statt. Es war sehr hilfreich, diese zu besuchen, um einen Überblick zu bekommen. Da die Universität gerade ihre online

Plattform umstellt (von cockpit zu Mysns, nur damit man es schon einmal gehört hat), war es zunächst etwas unübersichtlich, seinen Stundenplan zu erstellen. Der Zugang wird per Mail verschickt und der Stundenplan dort erstellt. Hier können zudem die Räume, Veranstaltungszeiten und weitere Dinge (die aber nicht weiter wichtig sind) eingesehen werden. Ich war während der COVID Pandemie in Italien und musste mich zu Beginn des Semesters für jede Veranstaltung einzeln anmelden, die ich in Person besuchen wollte und mich mit meinem Studentenausweis "einchecken". Auch diese "Anmeldung" wurde bei Mysns gemacht. Theoretisch meldet man sich hier auch für Prüfungen an. Während meines Aufenthalts sollte ich allerdings eine Liste mit den Prüfungen erstellen, an denen ich teilnehmen wollte und wurde dann vom Erasmuskordinator angemeldet. Warum dies so war, weiß ich leider nicht, es hat aber problemlos geklappt. Neben Mysns wird noch die Plattform "Microsoft Teams" genutzt. Diese kann man sich ein bisschen vorstellen wie Stud.IP der Universität Bremen. Man tritt seinem "Team" für den belegten Kurs bei und es werden Dokumente hochgeladen (zum Beispiel Vorlesungsfolien oder Texte), es gibt eine Chatfunktion und es können (wenn angekündigt), Studien- oder Prüfungsleistungen hochgeladen werden. Ansonsten muss der Erasmuskordinator das "Learning Agreement during the mobility" (das überarbeitete Learning Agreement, falls die Kurswahl kurzfristig geändert wurde) und die "Confirmation of study period" (am Ende des Aufenthalts, um zu "beweisen" wie lang das Semester war, braucht man für das Grant Agreement) unterschreiben.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die freie Universität Bozen ist sehr besonders, da sie in der autonomen Provinz Bozen Südtirol liegt und damit einige Besonderheiten einhergehen. So zum Beispiel die Unterrichtssprache. Kurse werden in insgesamt vier Sprachen angeboten (es gibt allerdings nicht alle Kurse in allen Sprachen!). Neben Deutsch, Englisch und Italienisch gibt es in der Fakultät Education zudem noch Kurse auf Ladinisch. Dabei handelt es sich um einen romanischen Dialekt, der in einigen Tälern Südtirols gesprochen wird. In einigen Studiengängen müssen die Studierenden in der jeweils "anderen" Sprache (Englisch ausgenommen) mindestens ein B2 Niveau erreichen, um ihr Bachelorstudium abschließen zu können und müssen auch Kurse in dieser Sprache belegen. Deswegen lernen viele deutsche Studierende Italienisch und andersherum. Auch Veranstaltungen und E-Mails werden auf englisch, deutsch und italienisch verschickt und abgehalten. Auch die Geschichte Südtirols und die damit einhergehenden Schwierigkeiten und Unterschiede in der Lehrerbildung und Schule sind sehr interessant und man kann in seinen Kursen einiges darüber lernen.

Die Universität ist insgesamt noch recht jung (1997 gegründet) und die Gebäude sind deswegen noch sehr neu und sehr gut ausgestattet. Besonders schön sind die Dachterasse der Universität Brixen und der vierte Stock der Universitätsbibliothek in Bozen (auch mit einer Terrasse). Im Keller sind zudem verschiedene Werkstätten für die Designstudenten. Es gibt insgesamt drei Kampusse. Jeweils einen in Bozen, Brixen und Bruneck.

### **Kurswahl**

Bei der Kurswahl wird einem viel Freiheit gelassen und man kann eigentlich jeden Kurs wählen, den man möchte (soweit ich weiß auch aus anderen Studiengängen (und Fakultäten), aber am besten sonst noch einmal nachfragen). Ich habe genug Kurse innerhalb meines Studiengangs gefunden, die ich sehr interessant fand und habe mich somit

nicht weiter damit beschäftigt, inwiefern ich einen Kurs außerhalb meines Studienganges wählen könnte. Die angebotenen Lehrveranstaltungen findet man auf der Website der Uni Bozen ([Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich / Freie Universität Bozen \(unibz.it\)](http://unibz.it)) → lasst euch nicht verwirren, es gibt den Studiengang Grundschullehramt nur als fünfjähriges Masterprogramm, es wird keine Bachelorarbeit geschrieben und es werden Kurse aus diesem Masterprogramm gewählt) Die Module sind alle recht ähnlich aufgebaut und es gibt meistens eine Vorlesung mit einem dazugehörigen Laboratorium. Die Laboratorien sind 2-4 stündig und ähneln einem Seminar. Allerdings werden hier sehr viel mehr anwendungsorientierte Beispiele besprochen (hier kann ich sehr stark Geschichte bei Norbert Parschalk und Sport bei Kirsten Beier-Marchesi empfehlen, allerdings sind dies nur persönliche Einschätzungen). Insgesamt haben mir eigentlich alle Kurse sehr viel Spaß gemacht und ich habe sehr viel gelernt. Es gibt auch sehr interessante Wahlpflichtkurse, aus denen gewählt werden kann.

Diese Freiheit hat allerdings auch einige Schwierigkeiten mit sich gebracht. Ich hatte das Glück, dass die meisten meiner Kurse im dritten Studienjahr eingeplant sind und deswegen keine Überschneidungen hatten (sie sind ja schließlich auch gemeinsam eingeplant). Dadurch habe ich auch in Laboratorien häufig mit denselben zusammengearbeitet und hatte wenig Probleme. Andere Erasmusstudenten wollten Kurse aus unterschiedlichen Semestern belegen und hatten dabei einige Probleme mit Überschneidungen von Veranstaltungszeiten. Mit ein paar Kompromissen konnte dies geregelt werden, man muss sich aber darauf einstellen, dass gegebenenfalls nicht alle gewünschten Kurse gewählt werden können.

### **Unterkunft**

Eine Unterkunft in Bozen zu finden hat sich leider als die größte Herausforderung des gesamten Erasmus herausgestellt. Schon in den E-Mails der Universität wurde immer wieder auf den Wohnungsmangel aufmerksam gemacht und empfohlen, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, da es in der Vergangenheit schon oft vorgekommen ist, dass Studenten aufgrund fehlender Unterkunft nicht anreisen konnten. Nicht gerade aufbauende Worte... Dazu kam, dass es für rund 100 Erasmusstudenten nur um die 40-50 Plätze in Wohnheimen gab, die nach dem "first come first serve" Prinzip verteilt wurden. Ich habe keinen Platz in einem der Wohnheime bekommen und frühzeitig nach Alternativen Ausschau gehalten. Das war allerdings auch recht schwer, da die Zimmer waren entweder super teuer (450€ aufwärts), Zimmer direkt weg waren oder Vermieter:innen sich nicht zurückgemeldet haben. Einmal wurde mir sogar für ein Zimmer zugesagt und die Vermieterin hat dann einfach aufgehört sich bei mir zu melden und hat sogar Anrufe meinerseits weggedrückt. Ich habe Anzeigen auf WG gesucht ([WG Bozen : WG-Zimmer Angebote in BozenWG Bozen in Bozen \(wg-gesucht.de\)](http://WG-Bozen-WG-Zimmer-Angebote-in-BozenWG-Bozen-in-Bozen-wg-gesucht.de)) und in diversen Facebook Gruppen ([Immobilienbörse Bozen Umgebung - Wohnungen PRIVAT \(ver\)mieten & \(ver\)kaufen](#)) Anzeigen reingestellt und habe letztendlich über Facebook ein bezahlbares Zimmer für 380€ im Monat gefunden. Dafür musste ich mir allerdings ein Zimmer mit einer weiteren Studentin teilen. Das ist aufgrund des landesweiten Wohnungsmangel in Italien nicht ungewöhnlich und in meiner WG wurden mit sechs Leuten drei Zimmer geteilt, wodurch niemand sein eigenes Zimmer hatte. Ich habe mir vorher noch nie ein Zimmer geteilt und hatte zunächst ein bisschen Angst, dass ich mich nicht mit meiner Zimmergenossin verstehe und es dadurch sehr unangenehm wird. Dies war allerdings nicht der Fall und ich hatte eine sehr positive erste Erfahrung mit einem geteilten Zimmer. Dazu kam, dass vier meiner Mitbewohner:innen aus Italien kamen und ich so viel italienisch hören und üben konnte und da alle "fest" in Bozen studiert haben, hatten sie viele

Insider Tipps für Restaurants und ähnliches für mich. Ein negativer Punkt war natürlich, dass man eigentlich nie wirklich Privatsphäre hatte. Es waren immer sehr viele Leute bei uns und die Türen waren meist offen, dass es sich angefühlt hat wie eine fünfmonatige Klassenfahrt. Da ich "nur" für das Erasmus da war, hat es überhaupt nicht gestört, da ich eh nur Zuhause geschlafen habe und sonst viel unterwegs, langfristig stelle ich es mir allerdings etwas anstrengend vor. (Ich hatte auch keinen Schreibtisch, dass heißt, ich musste auch immer woanders zum Lernen hingehen).

### **Freizeitaktivitäten**

Südtirol ist ein Traum für alle Outdoorfans und -liebhaber. Über Skifahren und Rodeln im Winter und Klettersteige, Mountainbike fahren, Wandern in den Dolomiten und Baden in klaren Bergseen im Sommer gibt es eigentlich keine Outdooraktivität, der in Südtirol nicht nachgegangen werden kann. Mein besonderes Highlight war meine erste Via Ferrata (Klettersteig) und diverse Hüttenwanderungen mit Freunden. Dabei waren wir 2-4 Tage unterwegs und haben auf verschiedenen Hütten im Bettenlager übernachtet. Besonders schön war die Wanderung und Übernachtung auf der Oberkaseralm, der Völser Weiher und der Naturpark Puez-Geisler. Praktisch ist dabei auch das "abo+" Ticket, da man mit Bus und Bahn sehr schnell in den Bergen ist.

Bozen selber ist nicht sehr groß, dafür aber wunderschön. Empfehlungen sind picknicken an der Talvera, spazieren auf der Oswaldpromenade, alles rund um Oberbozen, Aperol Spritz im Nadamas, Studentenabend im Batzenhäusl, Eis bei Eccetera und frühstücken im Coffebean. Das sind nur ein paar Eindrücke und die Stadt hat noch sehr viel mehr zu bieten. Bozen ist zudem sehr gut an den Rest Italiens angebunden und man kann leicht Ausflüge nach Florenz, Bologna, Venedig, den Gardasee, Trento oder Verona unternehmen. Auch Orte, die weiter entfernt sind, sind sehr gut zu erreichen und Züge im Allgemeinen recht günstig. Dabei gilt genau das Gleiche wie in Deutschland: je früher Fernzüge gebucht werden, desto günstiger sind sie. Es gibt zwei große Bahnanbieter, bei denen Züge gebucht werden können. Trenitalia fährt überall in Italien und bietet Nah- und Fernverkehrszüge an. ([IT - Trenitalia](#)). ItaloTreno bietet nur Fernverkehrszüge an und hält nicht an allen Bahnhöfen in Italien. Ich würde trotzdem empfehlen, zuerst hier nach einer passenden Verbindung zu suchen, da die Preise meist niedriger sind als bei Trenitalia (ich bin einmal für 9,90€ nach Bologna gefahren). ([ItaloTreno: Biglietti Treno, Offerte e Orari Online | Sito ufficiale](#)).

### **Nach der Rückkehr**

Nach der Rückkehr kommen noch einige Formalitäten auf einen zu. Neben einem Erfahrungsbericht, müssen Anträge auf Anerkennung von Leistungen ausgefüllt, unterschrieben und an das ZPA weitergeleitet werden. Es muss außerdem eine EU-Survey ausgefüllt werden und dass die unterschriebene "Confirmation of study period" abgegeben werden. Wenn alle Schritte auf mobility online erledigt sind, wird die zweite Rate der Förderung überwiesen.

### **Fazit**

Insgesamt hat mir meine Erasmuserfahrung sehr gut gefallen und ich würde jedem Empfehlen ein Semester an der Universität Bozen zu verbringen. Die Kurse an der Universität waren sehr vielfältig, interessant und insbesondere praxisbezogen gestaltet. Neben der Universität bieten die Stadt und das Umland eine sehr hohe Lebensqualität. Durch Busse und Bahnen ist man sehr gut angebunden, es gibt viel gutes Essen und viele

Möglichkeiten, Zeit in der Natur zu verbringen. Man muss sich trotzdem vorher darüber im klaren sein, dass man in Bozen nicht unbedingt die klassische Erasmuserfahrung macht. Es waren überraschend viele Deutsche dabei (ich war ehrlich sehr überrascht, mein einer meiner Hauptgründe war zunächst, dass man Lehramt überwiegend in der Landessprache studiert und ich kann leider neben Englisch und Deutsch keine weiteren Sprachen fließend, wodurch die Auswahl sehr eingeschränkt wurde...). Man kann trotzdem andere internationale Studenten kennenlernen, es ist nur leider mit etwas mehr Aufwand verbunden.